

Protokoll

der ordentlichen Generalversammlung der SBK Sektion Bern
vom 21. März 2023 im Kongresszentrum Kreuz, Bern

Dauer: 17.30 bis 19.00 Uhr

Vorsitz: Manuela Kocher Hirt, Präsidentin der SBK Sektion Bern

Anwesend: 41 stimmberechtigte Mitglieder, davon HCA: 0
Teilnehmende insgesamt: 61

Traktanden

Begrüssung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Statutarische Geschäfte

1. **Protokoll der Generalversammlung vom 22. März 2022**
Genehmigung
2. **Jahresbericht 2022**
Genehmigung
3. **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2022**
Kenntnisnahme
4. **Jahresrechnung 2022**
Genehmigung
5. **Entlastung des Vorstands und der leitenden Mitarbeitenden der Geschäftsstelle**
Genehmigung
6. **Freiwilliger Sonderbeitrag der HCA-Mitglieder für 2023-2024**
Information und Kenntnisnahme
7. **Budget 2023 und Finanzplan 2024/2025**
Genehmigung
8. **Wahlen**
 - 8.1 Neuwahl Vorstand
 - 8.2 Wiederwahl von Delegierten
 - 8.3 Neuwahl von Delegierten
 - 8.4 Wahl der Revisionsstelle
9. **Antrag an die Delegiertenversammlung des SBK Schweiz**
Genehmigung
10. **Verschiedenes**

Rahmenprogramm: World Café

Am World Café im Rahmenprogramm wollte der Vorstand von den Mitgliedern erfahren, in welche Richtung sich die Dienstleistungen weiterentwickeln könnten, um deren Bedürfnissen bestmöglich gerecht zu werden.

Apéro

Begrüssung

Die Präsidentin Manuela Kocher Hirt begrüsst die Mitglieder und die Gäste im Namen des Vorstands und der Geschäftsstelle SBK Bern.

Eröffnung der Generalversammlung / Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Präsidentin eröffnet den offiziellen Teil der Generalversammlung. Sie stellt die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung fest. Die Traktandenliste wird nicht bestritten und hat somit ihre Gültigkeit.

Rückblick 2022

Thomas Gurtner, Geschäftsführer, gibt einen Einblick in die Aktivitäten des Jahres 2022:

Pflegeinitiative

Am 28. November 2021 sagte die Schweizer Bevölkerung deutlich JA zur Pflegeinitiative. Unmittelbar danach startete bereits deren Umsetzung: Der SBK Bern engagierte sich in Gremien, orchestrierte Kampagnen, organisierte Veranstaltungen, erarbeitete ein Positionspapier und ein FAQ und lancierte politische Vorstösse. Ganz besonders am Herzen liegt ihm die Einsetzung einer Task-Force Pflege. Der Vorstoss wurde am 14. März 2023 im Grossen Rat behandelt und angenommen. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Pflege im Kanton Bern, geht es in der Motion doch darum, dass der Kanton eine Strategie zum Personalerhalt in der Pflege erarbeitet und ein Zielbild zum Einsatz der Pflegenden festlegt. In die Task Force sollen neben der Verwaltung und den Leistungserbringern auch die Verbände und Sozialpartner eingeladen werden.

Zahlen und Fakten

2022 wurden unsere Dienstleistungen wieder auf fast demselben Niveau wie vor Corona genutzt. Unter anderem haben wir 817 Rechtsberatungen durchgeführt, 20 Bildungsanlässe zur Altersvorsorge für die Mitarbeitenden der GAV-Spitäler und Kliniken durchgeführt, die Betriebskommissionen und Personalkommissionen besucht, an 7 Bewerbungsateliers gemeinsam mit Klient:innen deren Unterlagen optimiert, 6 Mitglieder in eine Festanstellung vermittelt, 70 Weiterbildungskurse mit 54 Dozierenden und 687 Teilnehmer:innen angeboten, drei gut besuchte Tagungen organisiert, den SBK 60+ und den jungen SBK bei ihren Aktivitäten unterstützt, zahlreiche Mitglieder und Nicht-Mitglieder in Lohnfragen beraten, gemeinsam mit Studierenden im BZ Pflege während 47 Lektionen Fallbeispiele besprochen und über unsere Dienstleistungen informiert, einen Preis für die beste Gesamtleistung während dem Bachelorstudium Pflege der BFH verliehen, drei weitere Betriebe für den GAV-Langzeit gewonnen, den sozialpartnerschaftlichen Dialog mit der Spitex Bern fortgeführt und CURAVIVA BE als neuen Sozialpartner im GAV Langzeit begrüssen dürfen.

Verordnung über die sozialen Leistungsangebote

Ende Dezember 2021 reichten wir gemeinsam mit dem SBK Schweiz und Curacasa beim Bundesgericht eine Klage ein. Diese fordert eine faktenbasierte Abgeltung für die Freiberufliche Pflege. Der Entscheid steht nach wie vor aus.

Pflexit – unzählige Pflegefachpersonen steigen aus dem Beruf aus

In den vergangenen Monaten war vielfach zu lesen, dass täglich unzählige Pflegefachpersonen aus dem Beruf aussteigen. Dieser Umstand ist nicht neu und die Gründe dafür werden

seit Jahren gegenüber politischen Akteuren thematisiert. Allerdings wurde inzwischen ein tragischer Höhepunkt erreicht, in dem die Versorgungssicherheit teilweise nicht mehr gewährleistet ist. Auch hier macht sich der SBK Bern mit Aktionen und politischen Vorstössen stark.

GAV-Lohnverhandlungen für Spitäler und Kliniken

Obschon der Grosse Rat bei einer Teuerung von 3% lediglich einen Teuerungsausgleich von 0.5% sprach, konnte man sich in den GAV-Lohnverhandlungen mit den Berner Spitälern auf einen Teuerungsausgleich von 1.5% einigen. Zudem konnte endlich auch das zentrale SBK-Anliegen, die Erhöhung der Zulagen auf mindestens Fr. 7.00 pro Stunde für Nacht- und Wochenenddienste inkl. der Verpflichtung, diesen Betrag in den nächsten Jahren schrittweise zu erhöhen, verbindlich geregelt werden.

Die Geschäftsstelle ist bereit für neue Herausforderungen

Die Geschäftsstelle hat sich neu aufgestellt und gruppiert, sowie die strategische und operative Ebene noch deutlicher getrennt. So hat sie die Voraussetzungen geschaffen, möglichst schlank und agil den neuen Herausforderungen zu begegnen. Der seit 2021 laufende Change-Prozess führte zu einer erhöhten Personalfuktuation. Dies ist einerseits bedauernd, andererseits jedoch bekannte Folge von institutionellen Entwicklungsprozessen. Personelle Änderungen bieten auch Chancen.

Finanzen

Die finanzielle Situation des SBK ist und bleibt angespannt. Veränderungen im Umfeld, ein Rückgang der Mitgliederzahlen und die Covid-19 Pandemie haben dazu geführt, dass die Umsatzzahlen in der Weiterbildung und in der Stellenvermittlung gesunken sind. Seit 2018 resultiert ein wachsendes, negatives Betriebsergebnis, das bisher durch die Auflösung von Reserven abgedeckt werden konnte. Wenn sich der aktuelle Trend jedoch unverändert fortsetzt, werden die Reserven in einigen Jahren aufgebraucht sein. Wir setzen alles daran, dies zu vermeiden! Ausführlichere Angaben zu unseren Aktivitäten können dem Jahresbericht entnommen werden, der mit den GV-Unterlagen mitgereicht wurde.

Ausblick und Ziele 2023

Manuela Kocher Hirt, Präsidentin, erläutert die Ziele des Jahres 2023:

Strategie

Im Sommer 2022 haben wir – Vorstand und Geschäftsleitung - die Strategie 2022-2024 finalisiert und verabschiedet. Wir haben die strategischen Ziele operationalisiert, Zuständigkeit und Verantwortlichkeit definiert und realistische Termine zur Erreichung der nächsten Schritte gesetzt. Unsere Ziele umfassen die Sicherstellung der Finanzierung, die Prüfung der Digitalisierung unserer Dienstleistungen, die Sicherung der Professionalisierung und Fachkompetenz im Verband, die Klärung der Rolle der Sektion im Gesamtverband, die Sicherstellung der professionellen pflegerischen Versorgung im Kanton Bern, die Begleitung der Umsetzung der Pflegeinitiative und die Realisierung eines nachhaltigen Mitgliedergewinns.

Überprüfung der Dienstleistungen des SBK Bern

Wir wollen unsere Beratungsangebote weiter professionalisieren und deren Erreichbarkeit niederschwellig erhöhen. Wir prüfen deshalb die bestehenden Dienstleistungsangebote. Wo möglich und sinnvoll prüfen wir zudem Kooperationen mit anderen Sektionen oder externen Partnern. Bestandteil dieser Überprüfung ist die Diskussionsrunde im zweiten Teil der heutigen Generalversammlung.

Der Vorstand hat aber bereits eine Vorentscheidung getroffen: wir wollen und müssen uns auf die Dienstleistungen, welche für unsere Mitglieder den grössten Mehrwert bieten und finanzierbar sind, konzentrieren. Das sind: die Sozialpartnerschaft, Rechtsberatung, Weiterbildung sowie die Berufs- und Bildungspolitik. Die Stellenvermittlung wird nicht mehr weitergeführt.

Fokus Berufs- und Bildungspolitik

Der Vorstand des SBK Bern legt den Fokus seiner Arbeit in den Jahren 2022-2024 primär auf den Bereich Berufs- und Bildungspolitik. Er will aktiv an der Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Pflege mitarbeiten, soweit möglich auf eine höhere finanzielle Abgeltung für pflegerische Leistungen Einfluss nehmen und die tertiären Berufsabschlüsse fördern, um dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegen zu wirken. Er strebt zudem den Abschluss eines GAV Spitex an, um die Anstellungsbedingungen für das Personal auch in diesem Bereich zu vereinheitlichen und zu verbessern.

Geschäftsstelle SBK

Die Geschäftsstelle wird 2023 eine organisatorische Veränderung erfahren. Nach dem Weggang von Thomas Gurtner wird die Geschäftsführung nicht mehr in dieser Form weiterbesetzt. Die Funktionen der Geschäftsführung sollen mit anderen Aufgaben kombiniert werden. Klar ist, dass die Geschäftsstelle eine Führungsstruktur braucht. Diese ist noch nicht genau definiert. Der Vorstand hat verschiedene Varianten besprochen. Grundsätzlich wird man sich in Richtung einer agilen Organisationsform entwickeln. Dies kann ein Rollenmodell, ein Kreismodell oder eine CO-Leitung sein.

Statutarischer Teil

Als Stimmzählerinnen begleiten die heutige Generalversammlung:

- Gabriela Pieren (Leitung)
- Marion Ebinger
- Esther Gerber
- Tania Mäder

Mitglieder, welche die Generalversammlung im statutarischen Teil vorzeitig verlassen, sind gebeten, sich bei einer Stimmzählerin abzumelden.

Die Anzahl Stimmberechtigter wurde durch Zählung am Empfang ermittelt. Es sind 41 Stimmberechtigte anwesend, wovon 41 ordentliche Mitglieder und 0 nichtordentliche Mitglieder der Kategorie Health Care Assistants (HCA). Für das absolute Mehr sind 21 Stimmen erforderlich.

Präsidium, Vizepräsidium und Sektionsvorstand sowie grundsätzlich stimmberechtigte Mitglieder, die in einem Anstellungsverhältnis zum SBK Bern stehen, sind gemäss den Statuten an der Generalversammlung nicht stimm- und wahlberechtigt.

Die Abstimmungen werden durch Thomas Gurtner betreut.

1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 22.03.2022

Beschluss: Das Protokoll der Generalversammlung 2022 wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Jahresberichts 2022

Ein Mitglied lobt den diesjährigen Jahresbericht und die damit verbundene Arbeit des Vorstands und der Geschäftsstelle. Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Beschluss: Der Jahresbericht 2022 wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2022

Michel Zumwald von der Von Graffenried AG Treuhand teilt mit, dass in der Rechnungsprüfung keine Sachverhalte gefunden wurden, die nicht den Gesetzen und Statuten entsprechen würden. Er bestätigt die Richtigkeit und ordnungsgemässe Erstellung der Jahresrechnung. Der Revisor dankt der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit, insbesondere Gabriela Pieren, Finanzverantwortliche SBK Bern für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Kenntnisnahme: Der Bericht der Revisionsstelle wird von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2022

Kathrin Liechti, Mitglied des Vorstands und der Finanzkommission, kommentiert die Jahresrechnung 2022.

Die Mitgliederbeiträge sind weiterhin rückläufig. Der Weiterbildungsbereich hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas erholt. Die Stellenvermittlung konnte zwar mehr temporäre Vermittlungen verzeichnen als im Vorjahr, die Festvermittlungen liefen jedoch schlecht. Der Betriebsertrag in Höhe von CHF 1.7 Mio. liegt über dem Budget und dem Vorjahresertrag.

Im Jahr 2022 musste eine Geschäftsführung ad interim eingestellt werden. Zudem führten einige Fluktuationen und dadurch nötige Rekrutierungen in der Geschäftsstelle zu Mehrkosten. Ausserdem wurde das Team Marketing und Kommunikation verstärkt. Der übrige Betriebsaufwand liegt unter dem Budget, insbesondere weil IT-Investitionen ins 2023 verschoben wurden. Im Jahr 2022 resultiert ein Gesamtjahresverlust in Höhe von CHF 69'369.00. Der Vergleich der Jahresabschlüsse über die vergangenen Jahre zeigt, dass der betriebliche Aufwand durch den betrieblichen Ertrag nicht mehr gedeckt werden kann. In den Jahren 2020 und 2021 erfolgte zudem aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein starker Einbruch.

Zwar resultierte im 2022 ein besserer Abschluss als im Vorjahr und es sind noch genügend finanzielle Mittel vorhanden, der Betriebsertrag wird den Betriebsaufwand aber auch weiterhin nicht decken. Aus diesem Grund wurden Massnahmen festgelegt. Im ersten halben Jahr 2023 soll eine Gesamtbetriebsanalyse erfolgen, mit dem Ziel, künftig eine ausgeglichene Rechnung zu erwirtschaften. Ziel ist es zudem, weiterhin aktiv Mitglieder zu gewinnen, da die Sektion auf die Mitgliederbeiträge angewiesen ist.

Maria Ninck ist froh um den Hinweis, dass ein solides Restvermögen angestrebt wird. Sie bringt jedoch vor, dass sie in einer Zeit wie dieser, in der so viel in Bewegung ist, eher noch mehr Geld investieren würde, insbesondere in Bereichen wie der Mitgliedergewinnung. Sie kann sich vorstellen, auf ein Restvermögen von einem 3-Monats-Zyklus abzustellen und das Geld vermehrt zu investieren.

Manuela Kocher Hirt nimmt das Votum dankend entgegen und dankt für das Vertrauen. Sie weist gleichzeitig auf die Verantwortung gegenüber den Mitgliedern und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle hin. Deshalb hat sich der Vorstand zum Ziel gesetzt, das Restvermögen nicht unter einen halben Jahresumsatz sinken zu lassen. Ihm wichtig erscheinende Investitionen hat er jedoch vorgenommen. Es wurde in einem ersten Schritt in den Ausbau von Marketing und Kommunikation investiert, um die Mitgliederwerbung aktiver zu gestalten. Die Anwesenden werden im zweiten Teil der Versammlung noch Gelegenheit erhalten, ihre Inputs dazu einzugeben.

Beschluss: Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

Die Präsidentin dankt Gabriela Pieren für die kompetente und ausgezeichnete Rechnungsführung sowie dem Vorstand für dessen geschätzte Arbeit.

5. Entlastung des Vorstands und der leitenden Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle

Beschluss: Die anwesenden Mitglieder erteilen dem Vorstand und den leitenden Mitarbeitenden einstimmig die Decharge.

Die Präsidentin dankt den leitenden Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihre wertvolle Arbeit im vergangenen und laufenden Jahr.

6. Freiwilliger Sonderbeitrag der HCA-Mitglieder für 2023-2024

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 9. Juni 2022 lehnten die Delegierten den Vorschlag zu einem neuen Beitragsmodell für den Gesamtverband ab und genehmigten stattdessen einen Zusatzantrag zum Erheben eines Sonderbeitrags in Höhe von CHF 20.00 während den Jahren 2023 und 2024.

Sie beauftragten den Zentralvorstand zudem, innert dieser Frist ein neues Beitragsmodell auszuarbeiten und der Delegiertenversammlung zur Abstimmung vorzulegen. Die Erarbeitung eines neuen Beitragsmodells läuft.

Der Zentralvorstand des SBK CH führte im letzten Herbst mit allen Sektionen ein Treffen durch, um deren Haltungen und Inputs zu möglichen Beitragsmodellen abzuholen.

Der Dachverband sieht für Health Care Assistants (HCA) keine Mitgliedschaft im Verband vor, überlässt es aber statutarisch den Sektionen, Angehörige dieser Berufsgruppe als Mitglieder aufzunehmen.

Die Statuten der Sektion Bern regeln dies in Art. 9 und ermöglichen somit den Beitritt von HCA's. Sie gelten als nichtordentliche Mitglieder. Das Festlegen der Mitgliederbeiträge für HCA's obliegt gemäss Art. 19 Ziffer 5 der Statuten der Sektion Bern der Mitgliederversammlung.

Die rechtliche Grundlage zum Erheben des Sonderbeitrags auch bei HCA's fehlt aktuell. Der Vorstand hat entschieden, die HCA-Mitglieder in einem Brief anzuschreiben und es ihnen selbst zu überlassen, ob sie den Sonderbeitrag von CHF 20.00 auch bezahlen möchten. Gesamthaft würden der Sektion Bern während den zwei Jahren damit ca. CHF 3'250.00 zusätzlich zufließen.

Kenntnisnahme: Die anwesenden Mitglieder nehmen die Informationen zur Kenntnis.

7. Genehmigung des Budgets 2023 und des Finanzplans 2024/2025

Kathrin Liechi, Mitglied des Vorstands und der Finanzkommission, kommentiert das Budget.

Für das Jahr 2023 wurde im Bereich Weiterbildung insgesamt vorsichtig budgetiert. Der Bereich Stellenvermittlung rechnet mit regelmässigen Temporär-Einsätzen. Der Personalaufwand wurde basierend auf dem aktuellen Personalbestand gerechnet. Zudem wurden die höheren Mitgliederbeiträge für die Jahre 2023/2024 basierend auf dem Beschluss der Delegiertenversammlung berücksichtigt. Die Entscheide, die im Rahmen der Gesamtbetriebsanalyse während den letzten Wochen getroffen wurden und noch getroffen werden, waren bei Budgeterstellung noch nicht bekannt. Anhand der Finanzpläne ist ersichtlich, dass das Eigenkapital rapide abnimmt. Die Erkenntnisse aus der Gesamtbetriebsanalyse sollten dies jedoch noch positiv beeinflussen. Eine Neuausrichtung des SBK Bern ist unausweichlich und soll im 2024 umgesetzt werden. Die Arbeit des SBK Bern ist wichtig und nötig. Dem Vorstand liegt deshalb alles daran, die nötigen strukturellen Anpassungen vorzunehmen und ist sich sicher, den Verband damit in eine stabile Zukunft zu führen.

Beschluss: Das Budget 2023 und die Finanzpläne 2024/2025 werden mit grossem Mehr, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung genehmigt.

Die Präsidentin dankt Finanzkommission, Vorstand und Geschäftsstelle für die Budgetierung basierend auf dieser herausfordernden Ausgangslage der nächsten Jahre.

8. Wahlen

8.1 Wahl eines neuen Vorstandmitglieds

Dem Vorstand ist es wichtig, dass in seinem Gremium möglichst alle Fachbereiche der Pflege vertreten sind. Deshalb will sich der Vorstand mit einer Person aus dem Bereich SPITEX sowie mit einer Person, die über die Ausbildung als FaGe verfügt, erweitern. Auf die heutige Generalversammlung hin konnte eine Person aus dem Bereich SPITEX gefunden werden. Andrea Adrian Camisa stellt sich den Anwesenden kurz vor.

Beschluss: Andrea Adrian Camisa wird einstimmig in den Vorstand gewählt. Er nimmt die Wahl an.

8.2 Wiederwahl von Delegierten

Beschluss: Die Generalversammlung bestätigt Carla Jordi, Lucien Portenier und Gabriela von Niederhäusern mit grossem Mehr und zwei Enthaltungen in ihrem Amt.

8.3 Neuwahl von Delegierten

Beschluss: Die Generalversammlung wählt die folgenden Personen mit einstimmig als Delegierte:

- Renate Beyeler
- Mirja Brunner
- Gianni Carlo Matthey
- Raphael Muntwyler
- Charlotte Niederhauser-Egli
- Salome Reichenbach
- Nanja Schlup
- Katja Streiff-Niederhauser

Die Präsidentin dankt den austretenden Delegierten Niklaus Bernet, Cornelia Degen-Osinga, Andrine Galli, Irene Hofer, Marc Schwendimann, Susan Strübin und Silvia Thomann ganz herzlich für deren wertvolles Engagement zu Gunsten des SBK Bern. Sie sind heute Abend alle nicht anwesend und werden mit einem herzlichen Applaus verabschiedet.

8.4 Wahl der Revisionsstelle

Beschluss: Die Generalversammlung wählt die Von Graffenried AG Treuhand, Bern einstimmig für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle des SBK Bern.

9. Antrag an Delegiertenversammlung SBK Schweiz

Thomas Gurtner, Geschäftsführer, präsentiert den Antrag.

Umsetzung der strategischen Ziele des SBK für 2023 – 2025 mittels Projektmanagement für die Organisationsentwicklung der Verbandsstrukturen und Sicherstellung der finanziellen Zukunft des SBK-ASI

Betrifft: Strategisches Ziel, Ziffer 4.3, BSC «Der SBK entwickelt die Verbandsstrukturen weiter»

Die Vorstände und an den Mitglieder-, Haupt- oder Generalversammlungen anwesenden Mitglieder der drei Sektionen BE, SG TG AR AI sowie ZH/GL/SH erachten aufgrund der aktuellen finanziellen Situation, der Diskussionen um den Mitglieder- und Sonderbeitrag sowie der damit verbundenen Herausforderungen unseres Verbandes dieses Vorgehen als *absolut zentral und prioritär* für die Zukunft des gesamten SBK-ASI. Wir begrüßen es sehr, dass der Zentralvorstand (ZV) und die Geschäftsführung des SBK-ASI mit den Delegierten und Vorstandsmitgliedern der Sektionen in Workshops in einen Austausch zu diesen Fragen gegangen sind.

Wir stellen ergänzend zu den Ergebnissen dieser Workshops den Antrag, das strategische Ziel der BSC, Ziffer 4.3, in ein **Gesamtprojekt** zu überführen, welches gemäss den Regeln eines professionellen externen Projekt- und Prozessmanagements unter Einbezug der Sektionen und Fachverbände mit externer Projektleitung zu organisieren ist.

Zentral erscheint den Vorstandsmitgliedern, dass in der Projektsteuerung von Beginn an Vertreter:innen der Sektionen und ggf. Fachverbände eingebunden werden. Folgende Punkte sollen in der Projektorganisation mindestens enthalten sein:

- Projektziele, klare Ablaufplanung mit Meilensteinen
- Projektorganisation mit Akteur:innen und deren Kompetenzen (Projektsteuerung, externe Projektleitung, Projektbegleitung Rolle der verschiedenen Akteur:innen wie: Zentralvorstand, Präsident:innenkonferenz, Sektionen, Glied- und Fachverbände sowie regionale Geschäftsleiter:innen)
- Definierte Projekthalte
- Reporting der Zwischen- und Schlussergebnisse

Die Delegierten werden gebeten, diesem Antrag zuzustimmen und damit den Weg für eine hohe Priorisierung für unseren Gesamtverband und letztlich das Bestehen für einen schlagkräftigen SBK zu ebnen.

Die Anwesenden der Mitgliederversammlung werden gebeten, den Vorstandsantrag zu Handen der Delegiertenversammlung gutzuheissen. Sollte der SBK Zentralvorstand einen identischen Antrag an die DV einbringen, behalten wir uns vor, diesen Antrag zurückzuziehen.

Diskussion:

Thomas Gurtner liest die Kernpunkte des Antrags vor. Dieser war in den Unterlagen zur Generalversammlung aufgeschaltet. Er betont, dass die drei Antrag stellenden Sektionen besorgt sind um die Zukunft des Gesamtverbands. Sie möchten deshalb gerne in enger Zusammenarbeit des Zentralverbands, der Sektionen und der Fachverbände ein Gesamtprojekt zur Weiterentwicklung des Verbands konzipieren und umsetzen. Es geht um die Stärkung des Miteinanders, bereits in der Phase der Projektkonzeption.

Udo Finklenburg möchte wissen, ob der Lead bei der externen Organisation liegt, die beauftragt wird. Thomas Gurtner bestätigt dies und bekräftigt die Wichtigkeit, dass jemand von aussen den Prozess mit der nötigen Unvoreingenommenheit und Unabhängigkeit leitet sowie die nötigen Abklärungen koordiniert.

Lucien Portenier unterstützt den Antrag grundsätzlich. Es wurden jedoch schon mehrere Prozesse dieser Art vollzogen. Er ist der Meinung, dass das Hauptproblem der Sektion aktuell bei den schwindenden Mitgliederzahlen liegt. Dieses Kernproblem ist aus seiner Sicht dringend anzugehen und herauszufinden, warum die Mitgliederzahl trotz der hohen Sichtbarkeit des Verbands im Rahmen der Pflegeinitiative nicht zunimmt. Ihm ist es zudem ein Anliegen, dass die Westschweiz und das Tessin aktiv eingebunden und Brücken geschlagen werden, um den Gesamtverband nachhaltig zu stärken.

Manuela Kocher Hirt unterstützt das Votum. Der Kontakt mit den Vertreter:innen aus der Romandie wurde auch beim vorliegenden Antrag gepflegt. Sie stellt fest, dass insbesondere die Unterschiede in der Bildungslandschaft zwischen der Deutsch- und Westschweiz gross sind und diese zugunsten einer einheitlichen Struktur angegangen werden müssen. Im Rahmen eines Workshops des SBK Schweiz merkten auch die Präsidien aus der Romandie, dass etwas gehen muss.

Thomas Gurtner macht darauf aufmerksam, dass es den drei unterzeichnenden Sektionen in kurzer Zeit gelungen ist, einen konsolidierten Antrag zu formulieren, was er als ein Zeichen eines offenen und konstruktiven Austauschs wertet, insbesondere im Rahmen eines Geschäftsführer:innen-Treffens, das periodisch stattfindet. Weitere Sektionen stehen hinter dem Antrag, haben ihn jedoch insbesondere aus zeitlichen Gründen nicht ihren Generalversammlungen unterbreitet. Thomas Gurtner spürt zum Anliegen im Antrag keinen Graben zwischen der Deutsch- und Westschweiz.

Heidi Wüthrich bekräftigt die Voten und teilt mit, dass sich die Kolleg:innen der Romandie anlässlich des durchgeführten Workshops mit dem SBK CH jedoch sehr zurückhaltend äusserte. Die Bandbreite der Ideen, wie es strukturell mit dem SBK als Ganzes weitergehen soll, ist riesig und es gibt keine Linie. Sie ist klar der Meinung, dass der SBK CH dieses Projekt nicht selber stemmen kann und eine Aussensicht bzw. externe Leitung zwingend nötig ist.

Beschluss:

Die Generalversammlung genehmigt den Antrag mit grossem Mehr, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung.

Der Vorstand dankt den Mitgliedern für die Unterstützung seines Anliegens und das entgegengebrachte Vertrauen.

10. Verschiedenes

Lucien Portenier bedankt sich für die grosse Arbeit, die der Vorstand und die Geschäftsstelle im vergangenen Jahr geleistet haben. Er nahm den SBK sehr gut wahr. Er dankt weiter den Delegierten, die jeweils zusammen mit ihm die Delegiertenversammlung besuchen. Die Anwesenden bekräftigen das Votum mit einem Applaus.

Manuela Kocher Hirt dankt dem Team der Geschäftsstelle herzlich für ihr Engagement und stellt die Mitarbeitenden kurz vor. Thomas Gurtner, Marion Ebinger, Tania Mäder und Gabriela Pieren werden den SBK Bern verlassen. Sie wünscht ihnen alles Gute und dankt allen herzlich für ihr wertvolles Engagement und ihren Einsatz.

Weiter dankt die Präsidentin dem Hotel Kreuz für deren Gastfreundschaft.

Damit schliesst sie die Generalversammlung 2023 des SBK Bern im statutarischen Teil um 19.00 Uhr und geht in das Rahmenprogramm über.

Rahmenprogramm

Am World Café wollte der Vorstand von den Mitgliedern folgendes wissen:

- Mit welchen Inhalten und mit welchen Formaten könnte die Weiterbildung noch attraktiver gestaltet werden?
- Welche Kurse/Lehrgänge sind wichtig, auf welche kann verzichtet werden?
- Was kannst du als Mitglied konkret tun, um neue Mitglieder zu gewinnen?

Bern, 21. März 2023

Schweizer Berufsverband für Pflegefachpersonal Sektion Bern

Die Präsidentin

Für das Protokoll

sig. Manuela Kocher Hirt

sig. Marietta Siegenthaler